"Wenn ihr nicht den ersten Schritt macht, bringt das alles nichts"



Jugendcoach Osman Citir ist auf der Bühne voll in seinem Element.

E ine Veranstaltung der besonderen Art wartete kurz nach den Sommerferien auf die Jahrgangsstufe 9 der Gesamtschule Norf. Denn Jugendcoach Osman Citir, der pro Jahr bis zu 80 Auftritte an Schulen absolviert und

bekannt ist aus Beiträgen von 3sat, RTL, WDR und mehr, war mit seiner Mischung aus Stand-up-Comedy oder Motivationsprogramm zu Gast in der Aula. Aufgrund seines eigenen Werdegangs – Sohn einer türkischen Gastarbeiterfamilie, Hauptschulabschluss, anschließende Mittlere Reife und Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann – und seiner ganz persönlichen Erfahrungen bringt er den Kids dabei mit einer gekonnten Mischung aus Witz und Ernsthaftigkeit näher, wie wichtig Selbstmotivation, Eigenverantwortung, persönliches Engagement und ein respektvolles Miteinander sind, um sein Leben positiv zu gestalten. Dass kein alltäglicher Vortrag auf sie wartet, wurde den Neuntklässlern vermutlich schon klar, als Osman Citir vorab durch die Reihen ging und mit einzelnen Schülern ins Gespräch kam. Ein paar Schüler wurden dann auch

prompt Teil des Stand-up-Parts, mit dem schnell das Eis gebrochen war. Dabei machte er mit viel Witz deutlich, wie multikulturell die Schulgemeinschaft ist. scheute auch nicht vor dem einen oder anderen Vorurteil ("Warum können deutsche Männer nicht tanzen?") zurück. Einen Lacher nach dem anderen erntete Osman Citir von den Schülern. Durch seine lockere Art war er direkt auf einer Wellenlänge mit ihnen. Zum Ende dieses ersten Kennenlernens betonte er: "Wenn ich verschiedene Nationalitäten einbaue, ist es wichtig, dass wir gemeinsam lachen - nicht übereinander. Genau das verbindet uns und das haben wir gerade erlebt. Schön, dass es euch gibt." Während Osman Citir bereits die eine oder andere Geschichte seiner Jugend zu Beginn einfließen ließ, gab er schließlich besondere Einblicke in seine Schulzeit. Wie er erkannte, dass er und

tig helfen könnten, wenn gemeinsam gelernt wird und jeder dabei seine Stärken einbringt. "Erfolgreich wird der, der andere erfolgreich macht", bringt Osman auf den Punkt. Wie er sich anstrengte und bewusst von negativen Einflüssen durch Klassenkameraden fernhielt, um einen entsprechenden Hauptschulabschluss zu bekommen, um die Mittlere Reife anschließen zu können. Denn sein langfristiges Ziel war es, eine Ausbildung im Einzelhandel zu machen. Er sprich aus Erfahrung, wenn er sagt: "Ich kann euch die besten Tipps geben, aber wenn ihr nicht den ersten Schritt macht, bringt das alles nichts." Emotional wurde es dann. als Osman Citir von der wohl schwierigsten Zeit seiner Familie erzählte. Denn 2002, in Osmans Abschlussjahr, erkrankte sein kleiner Bruder Hakan mit gerade einmal 13 Jahren an Krebs. Wie sehr er seinen Bruder liebt, brachte er seinen Zuhörern mit kleinen Anekdoten näher. Mit feuchten Augen erzählte Osman schließlich von der Diagnose, die, ganz ohne Vorwarnung, von einem auf den anderen Tag das Leben von Familie Citir veränderte: "Mein kleiner Bruder hatte einen Tumor und Lymphdrüsenkrebs im Endstadium." Während sein Bruder im Krankenhaus ums Überleben kämpfte, dachte Osman Citir erst ans Aufgeben und daran, die Schule abzubrechen. um für Hakan da zu sein.

Doch dann sagte er sich:

Mitschüler sich gegensei-





Gebannt lauschten die Schüler Osman Citirs Programm. Foto: Daniela Furth

"Wie soll ich jemandem Kraft geben, wenn ich selbst keine habe? Wie Mut geben, wenn ich selbst nicht mutig bin? Wenn ich will, dass jemand kämpft, dann muss ich ihm zeigen, wie man kämpft. Denn durch aufgeben wird es nicht besser." Von daher hieß es: Jetzt erst recht! Denn schließlich hatte Osman für seine schulische Bildung gekämpft, um sich ein besseres Leben, als ihm vielleicht prophezeit wurde, zu erarbeiten. So machte er sich auf die Suche nach einem Ausbildungsplatz im Einzelhandel. Viele Rückschläge zogen ihn runter, doch er blieb hartnäckig: Er machte ein Praktikum in einem Möbelhaus und beeindruckte die Inhaber mit seinem Fleiß und Engagement. Obwohl alle Ausbildungsplätze im entsprechenden Jahr bereits vergeben waren, hielt Osman Citir am Ende einen Ausbildungsvertrag in Händen. Und auch sein kleiner Bruder sagte sich: Jetzt erst recht! Er kämpfte, wie der Jugendcoach erzählt: Wenn Ärzte beispielsweise sagten, er könne nicht mehr laufen,

lief er ein paar Schritte. Wie die schwere Zeit für die Familie ausging, berichtet Osman dann mit deutlicher Freude: "Mein Bruder hat das Unmögliche möglich gemacht und die Krankheit besiegt. Heute ist er 37 Jahre alt." Gleichzeitig appelliert er an die Schüler: "Es gibt sicher auch hier junge Menschen, die jeden Tag kämpfen. Denen man das in der Schule nicht anmerkt. aber zuhause fällt die Maske. Gebt euch bitte nicht auf. es kommen bessere Zeiten! Vergesst nicht: Wer kämpft,

kann vielleicht verlieren. Aber wer nicht kämpft. hat bereits verloren." Dass Osman Citir mit seinem sehr persönlichen Programm auch bei den Gesamtschülern etwas bewegte, zeigte sich bereits in der Pause, als Schüler auf ihn zugingen und ihre Geschichten mit ihm teilten. Nach diesem "Eisbrecher" zu Beginn der Veranstaltung ging es zum Abschluss ins Detail, genauer gesagt in Livecoachings. Dort griff Osman bestimmte Themen und Teile seines Werdegangs wieder auf, nannte zum Beispiel Gründe, warum er eine Absage auf eine Ausbildungsbewerbung bekommen hat, bei der er sich so sicher war, den Platz zu bekommen. Und nicht zuletzt vermittelte er, wie lernen Spaß machen kann. Daniela Furth



